

SPAM-Info



Liebe Genossinnen und Genossen,
liebe Sympis

Wir hoffen, ihr hattet einen schönen 1. Mai! An dieser Stelle möchten wir uns beim 1. Mai-Komitee und allen Helferinnen und Helfern bedanken, welche dieses tolle Fest – erst noch bei schönstem Sonnenschein – auf die Beine gestellt haben.

Gerne informieren wir euch über Oliver Schiblis Bewerbung als Vorstandsmitglied der SP Altstadt/Mattenbach. Wir sind überzeugt, in ihm ein engagiertes Vorstandsmitglied zu finden und freuen uns über seine Bewerbung.

Nach den Stadtratswahlen ist vor den Nationalratswahlen. Auch die SP Altstadt/Mattenbach stellt einen Kandidaten: Selim Gfeller. Auf Seite 2 schildert er, was ihn zu seiner Kandidatur bewog.

Die Steuerreform und AHV-Finanzierung (STAF) wird innerhalb der Linken stark diskutiert und es herrscht wenig Konsens. Zur Meinungsbildung haben wir euch Pro- und Kontra-Argumente gegenübergestellt. Auf Seite 3 plädiert Florina Pantli für ein Ja zur STAF, Marco Fritschi macht sich hingegen für ein Nein stark.

In einem weiteren Beitrag auf Seite 4 berichtet Benedikt Zäch aus dem Grossen Gemeinderat. Er schildert, wie sich linke Ziele mit knappen Mehrheiten erreichen lassen. Im Hinblick auf den Stadtratswahlkampf möchten

wir die Gelegenheit nutzen, um euch zu einem reichhaltigen Postkartebrunch einzuladen. Er findet am 25. Mai 2019 statt. Wir waren sehr positiv überrascht, wie viele Postkarten an unserem Brunch für die Kantonsratskandidierenden geschrieben wurden. Wir freuen uns darauf, auch dieses Mal möglichst viele bekannte und neue Gesichter willkommen zu heissen! Am 13. Juni 2019 findet unsere alljährliche Jahresmitgliederversammlung (MV) statt. Dieses Jahr wollen wir euch die Gelegenheit bieten, unseren Stadtratskandidaten Kaspar Bopp besser kennenzulernen und mit ihm zu diskutieren. Zudem wird Christa Meier von ihrem ersten Jahr im Stadtrat berichten. Ein weiterer Anlass, den wir euch gerne empfehlen, ist das Strassenfest an der Friedensstrasse (Inneres Lindt Quartier). Dieses findet bei schönem Wetter am 15. Juni 2019 statt, bei schlechtem Wetter wird es auf den 22. Juni 2019 verschoben. Das Fest geht auf die Initiative von Selim Gfeller zurück, welcher sich auf euer zahlreiches Erscheinen freut.

Liebe Grüsse



Jasmin Bertsch und Florina Pantli
Co-Präsidium SP Altstadt/Mattenbach

Veranstaltungen

25. 05. 2019: **Postkartenbrunch**

10 Uhr, Alte Kaserne, Technikumstrasse 8

13. 06. 2019: **Jahresmitgliederversammlung
SP Altstadt/Mattenbach**

19.30 Uhr, Restaurant Obergass, Schulgasse 1

15. 06. 2019: **Strassenfest Friedenstrasse**

organisiert von Selim Gfeller

14 Uhr, Friedenstrasse (Verschiebedatum bei schlechtem Wetter: 22. 06. 2019)

Vorlagen & Parolen

vom 19. Mai 2019

Kantonal:

JA Bundesgesetz über die Steuerreform und AHV-Finanzierung (STAF)

JA Änderung der EU-Waffenrichtlinie

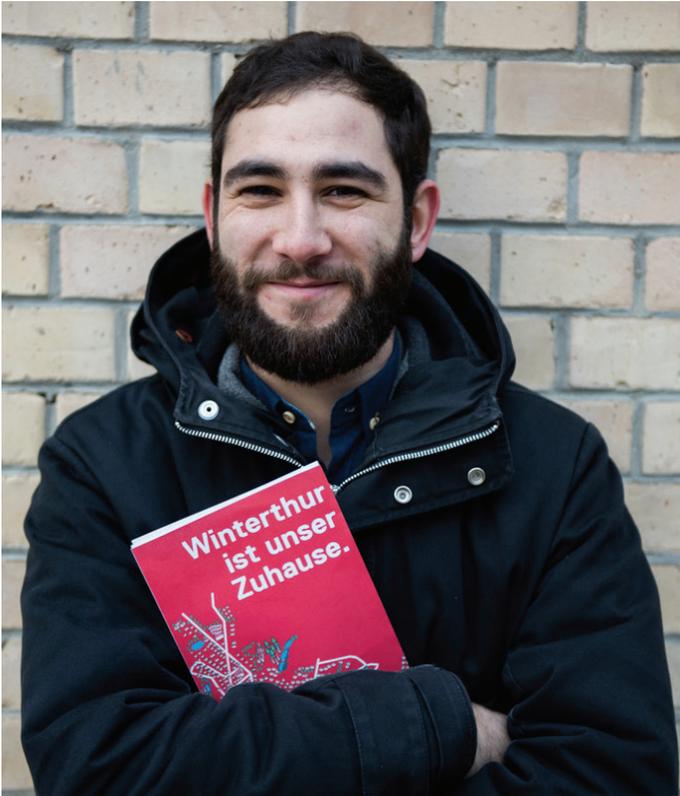
Winterthur:

JA Ersatzneubau Schulhaus Wallrüti

JA Abwasserfreie obere Töss

Meine Motivation für eine Nationalratskandidatur

von Selim Gfeller



Meine Entscheidung für den Nationalrat zu kandidieren, reifte über die letzten Monate. Die Klimademos haben gezeigt, dass die Umweltzerstörung vielen Menschen Sorgen macht und sie von der Politik Taten fordern. Ihnen liegen aber auch die Altersvorsorge, die teuren Lebenshaltungskosten für junge Familien und die schwierige Vereinbarkeit von Familie und Beruf auf dem Magen. Diese Themen werden in der heutigen nationalen Politik nicht zu Gunsten der jungen Generation entschieden. Oft wird behauptet, die Jungen hätten das Vertrauen in die Politik verloren. Ich bin überzeugt, dass sie nicht an der Politik als Institution zweifeln, sondern an den Parteien, welche ihren Sorgen und Bedürfnissen zu wenig Beachtung schenken.

Das hat mich in meiner Absicht bestärkt, für meine Ideale einzustehen und meinen (jungen) Mitmenschen Alternativen aufzuzeigen.

Als Ingenieur und Unterstützer von nachhaltiger Mobilität verbinde ich den Willen und das Know-how für eine CO₂-neutrale Zukunft. Damit die Wende aber von der Gesellschaft mitgetragen wird, muss man sich bewusst werden, dass Veränderungen nicht nur Gewinner schaffen. Eine ökologische Zukunft gibt es also nur, wenn die sozialen Folgen mitberücksichtigt werden, ansonsten droht ein nachhaltiger Lebenswandel zu einem Privileg für Wohlhabende zu werden.

Für eine nachhaltige Zukunft, für alle statt für wenige!

Solidarische Grüsse
Selim Gfeller

Einladung zum Postkartenbrunch Stadtratsersatzwahl

SP Altstadt/Mattenbach

Samstag, 25. Mai 2019 10 Uhr, Alte Kaserne, Technikumstrasse

Wir freuen uns über Gäste aller Orstparteien!



JA zur Steuerreform und AHV-Finanzierung

von Florina Pantli

Nach der gescheiterten USR III und einer noch immer schrumpfenden AHV muss eine Lösung her. Daher macht uns der Bund einen neuen Vorschlag, wie die AHV-Kasse aufgefüllt und KMU steuerlich begünstigt werden sollen.

Unsere Gesellschaft wird immer älter. Die AHV, unsere wichtigste Versicherung, hat deshalb ein akutes Finanzierungsproblem und muss daher zu mehr Einnahmen kommen. Schon heute zahlt die AHV über eine Milliarde Franken mehr Rente aus, als sie über Beiträge einnimmt. Die AHV-Steuvorlage entschärft die Finanzierungslücke, indem sie eine Zusatzfinanzierung von über zwei Milliarden Franken pro Jahr vorsieht. Die AHV-Steuvorlage führt zu keinem Sozialabbau, leistet aber einen Beitrag zur Sicherung der Renten. Von diesem Beitrag profitieren alle Generationen.

Die Schweiz ist dank Steuerprivilegien attraktiv für international tätige Unternehmen, die hierzulande viele Arbeitsplätze, Aufträge an KMU sowie Steuereinnahmen in Milliardenhöhe generieren. Diese Privilegien führen international zu Problemen. Die AHV-Steuvorlage löst dieses Problem, indem ein faires, international akzeptiertes Steuersystem geschaffen wird.

Ich werde am 19. Mai Ja zur AHV-Steuvorlage sagen. Denn ich will nicht in einem Land leben, das Grosskonzerne begünstigt. Ich will in einem Land leben, das auch zukünftigen Generationen Sicherheit im Alter gewährt.

Dieser AHV-Steuer-Deal schadet der Demokratie

von Marco Fritschi

Der Steuer-AHV-Deal vermischt, was nicht zusammengehört. Wer dieser kalkulierten Täuschung nicht auf den Leim gehen will, der stimmt am 19. Mai mit Nein und verteidigt so unsere Souveränität.

Die STAF-Vorlage wurde als Kuhhandel bekannt. Denn mit ihr wird die Unternehmenssteuerreform mit der AHV-Finanzierung in eine gemeinsame Vorlage gepackt. Dabei haben die beiden Vorlagen gar nichts miteinander zu tun: Weder ist die eine die Grundlage für die andere, noch stützt die zweite die erste. Von einer einheitlichen Materie kann keine Rede sein. Genau die ist aber die Voraussetzung dafür, dass aus einem Stimmergebnis auch der Volkswille erkennbar ist. Andernfalls kann der in der Bundesverfassung festgeschriebene Anspruch auf unverfälschte Willenskundgabe nicht erfüllt werden. Dass hier etwas schief läuft, hat der Gesetzgeber sogar selbst erkannt: Eine derartige Vermischung zweier fremder Themen soll in Zukunft nicht mehr möglich sein.

Warum dann aber noch dieser Kuhhandel? Im Kern geht es darum, dass die Steuerreform immer noch mehr oder weniger der Vorlage der USR III entspricht, die von der SP und schliesslich auch vom Stimmvolk abgelehnt wurde. Jetzt kommt die Vorlage erneut vors Volk, aufgehübscht durch eine attraktive Partnerin: die AHV-Finanzierung. Die Hoffnung des Parlamentes ist, dass die hübsche Partnerin genug strahlt, um von der hässlichen abzulenken.

Am 19. Mai haben wir nun die Gelegenheit, uns gegen diese kalkulierte Täuschung zur Wehr zu setzen. Jedes Nein ist ein klares Signal dafür, dass der Kuhhandel durchschaut wurde. Es geht also um ein Nein aus Prinzip – und damit um ein starkes Ja zu echter Volkssouveränität.

Einladung Jahresversammlung

SP Altstadt/Mattenbach

Donnerstag, 13. Juni 2019, 19.30 Uhr, Restaurant Obergass Säli im 1. Stock, Schulgasse 1, Winterthur

Traktanden:

- | | | | |
|----|--|-----|---|
| 1. | Begrüssung, Wahl der Stimmzähler/innen, Entschuldigungen, Protokollführung, Genehmigung Traktanden | 6. | Budget 2019 |
| 2. | Protokoll der GV 2018 | 7. | Initiative Obertor |
| 3. | Rückblick, Jahresbericht 2018 | 8. | Quartierfest «inneres Lind» am 15.06.2019 |
| 4. | Wahl der Vorstandsmitglieder | 9. | Sessionsbrunch 28.09.2019 |
| 5. | Wahl der Vertreter/innen in den Parteivorstand der SP Bezirk Winterthur | 10. | Varia |
- Ab ca. 20.30 Uhr: Gespräch mit Kaspar Bopp

Aus dem Grossen Gemeinderat:

Blockieren, Parken, Brücken bauen

von Benedikt Zäch, Gemeinderat und VS-Mitglied der SP Altstadt/Mattenbach

Seit den Erneuerungswahlen im Frühjahr 2018 politisiert die SP gestärkt im Grossen Gemeinderat. Mit den Grünen, der Alternativen Liste, der EVP und der GLP haben wir im Prinzip neue Mehrheiten. Genauer: wir hätten sie. In Wirklichkeit ist die Mehrheit wacklig. Einzelne Absenzen genügen, um Entscheide zu kippen, wenn die GLP nicht mitmacht, was leider oft der Fall ist. So hat Parlamentspräsidentin Annetta Steiner (GLP) das Privileg vieler Stichtentscheide, meist gegen uns.

Damit kann man leben. Richtig ärgerlich sind aber politische Blockaden wider besseres Wissen. Das ist auf bürgerlicher Seite bei der dringenden Sanierung der städtischen Pensionskasse der Fall. Viele Parlamentarier haben sich früh darauf versteift, konstant in den Wind zu schlagen, was Stiftungsrat und Stadtrat darlegten und vorschlugen, und können nicht mehr ohne Gesichtsverlust zurück. Ein Ausweg ist, neue Experten beizuziehen, weil man die präsentierten Fakten bezweifelt; dumm nur, wenn die Experten diese Fakten bestätigen. Noch dümmster ist es, wenn eine neue Stiftungsratspräsidentin, ein Mitglied der FDP, die FDP wiederum auf dieselben Fakten verweist. Mittlerweile stellen, unter vier Augen, auch die schärfsten Gegner einer Sanierung den minimalen Finanzierungsbedarf von 144 Mio. Franken nicht mehr ernsthaft in Frage. Trotzdem bietet man nicht Hand zu einer Lösung. Am 15. April entschieden die bürgerlichen Parteien mit der GLP (und leider auch der EVP), nochmals neue Abklärungen zu verlangen, was die Pensionskasse jährlich 15 Mio. Franken an roten Zahlen kostet: Ein unverantwortliches Trauerspiel auf dem Buckel des städtischen Personals, das endlich Klarheit darüber will, ob die Renten auch mittelfristig gesichert sind.

Wer nur parkt, bleibt stehen, auch politisch. Besonders dann, wenn man in Zeiten des Klimawandels, der für alle sichtbar ist, veraltete verkehrspolitische Kämpfe ausfechtet. Seit über vierzig Jahren warten wir auf eine zeitgemässe Parkplatzverordnung, die endlich der Tatsache, dass Winterthur zuviel Pendlerverkehr mit dem Auto hat, ins Auge blickt. Nun liegt eine gewerbefreundliche Verordnung auf dem Tisch, zu der eine kompromissbereite Linke bis auf wenige Punkte Hand bieten könnte. Noch ist aber nicht gewiss, ob die bürgerliche Seite die Gunst der Stunde nutzt. Die Realwirtschaft hat interessanterweise eine andere Interessenlage: Sie will endlich Rechtssicherheit.

Wenn man auf Mauern der Abwehr trifft, sucht man Lücken oder baut Brücken. Das gehört zum politischen Geschäft. Lösungen müssen über Umwege gesucht werden, wenn der direkte Pfad verstellt ist. Wir Sozialdemokraten sind es gewohnt, Brücken und auch Finten zu schlagen, um unsere Ziele wenn nicht im ersten, so doch im zweiten oder dritten Anlauf zu erreichen. In einem Parlament mit knappen Mehrheiten ist es besonders anspruchsvoll, Mehrheiten stets neu zu suchen, in der Sozialpolitik, beim Verkehr, der Bildung und Kultur. Weil wir zudem der Verwaltung kritisch, aber nicht misstrauisch begegnen, kommen wir mit allen ins Gespräch und finden die Lücken und Risse, die in jeder Mauer stecken. Nicht immer sieht man, dass wir die Brückenbauer sind, aber wir sind es mehr als andere, die gern davon reden.



Am 7. Juli in den Stadtrat wählen:

Kaspar Bopp

KLAR. GRÜN. SOZIAL.

www.kasparbopp.ch

